

Konfirmation 10. Juni 2018 „Freundschaft

Ja, Freundschaft kann Leben retten, liebe Konfirmandinnen + Konfirmanden, liebe Festgemeinde,

Ein berühmtes Beispiel dafür – ihr erinnert euch vielleicht – ist die von David und Jonathan. Ein Hirtenjunge und ein Königssohn. Sie teilen alles. Jonathan gibt David sogar sein schickes Königskleid und beschützt ihn, rettet seinem Freund mehrfach das Leben. Und David wird Jonathan und seine Familie nicht vergessen, als er selber König wird. „Ziemlich beste Freunde“ würden wir das wohl nennen. Das wünsche ich euch auf eurem weiteren Weg: Vergesst eure Freunde aus Jugendtagen nicht, auch wenn ihr nun ausschwärmt, vielleicht sogar bald mal in alle Welt...

Freundschaft überwindet Grenzen. Zwischen Hirtenjunge und Königssohn und überhaupt alle Grenzen, die ja von Menschen gemacht werden. Das war auch die „Message“ von Jesus aus Nazareth. Er zog durchs Land und sagte den Menschen, dass Gott ihnen ganz nahe sein will. So nahe wie ein bester Freund. Das sagt er *allen*. Über alle Grenzen hinweg. Besonders denen, mit denen sonst niemand zu tun haben wollte. Die, wie wir heute sagen, total „out“ waren. Warum auch immer. Aber ihr könnt euch sicher vorstellen, dass *die* sich am meisten darüber gefreut

haben. Sie haben das erlebt: *Der Mensch sieht auf den äusseren Schein. Gott aber sieht das Herz an.* (1. Sam 16,7). Anderen hat das gar nicht gepasst und sie haben es ihm zum Vorwurf gemacht. Aber er hat sein Fähnchen nicht nach dem Wind gedreht, sondern an seiner Freundschaft zu allen Menschen festgehalten. Weil Gott unser Freund sein möchte. Mit dem wir reden können wie mit einem besten Freund. Ihm alles sagen können und um alles bitten. Immer wieder und überall. Drum gibt uns Jesus mit auf den Weg: „Bittet, so wird euch gegeben; klopf an, so wird euch aufgetan.“ That’s what friends are for – dafür sind Freunde da.

Oftmals geben sich Freunde oder Freundinnen ein Zeichen für die Freundschaft. Einen Ring zB oder ein Freundschaftsband o.ä. Vor rund 15 Jahren habt ihr so ein Zeichen bekommen – eure Taufe. Heute nun wird das bestätigt, bekräftigt – d.h. „Konfirmation“, engl. „to confirm“. Ihr bekommt ein neues Zeichen für Gottes Freundschaft mit auf den Weg.

Darum geht es ganz ähnlich zu wie bei der Taufe – nur dass euch niemand hier nach vorne tragen muss... Müsst einfach gut aufpassen, wenn euer Name genannt wird.

Ja, ihr werdet wie bei der Taufe beim *Namen* gerufen, denn Gott sagt damals wie heute: „Ich rufe dich bei deinem Namen, du gehörst zu mir!“

Und wie bei der Taufe bekommt ihr wieder ein Wort auf den Weg, ein gutes Wort, darum heisst es „Segenswort“.

Das ist euer Konfspruch, den ihr euch diesmal aber *selber* ausgesucht habt. Und es gibt dazu ein ganzes Buch voller Segensworte, für die einen ein neues, für die anderen das aus dem Unti, mit einem persönlichen „update“. Auch ein Freundschaftszeichen. Ja – Freundschaft lebt von Zeichen, gegenseitig.

Und darum werden einige von euch stellvertretend ihrerseits so ein Zeichen setzen. Ihr werdet mit uns teilen, was es für euch bedeutet, dass Gott euer Freund sein möchte. Die Antwort auf sein Freundschaftsangebot heisst „Glauben“. Der ist immer ganz persönlich und darum sind es auch ganz persönliche Worte, die wir von einigen hören werden. Wir dürfen hören und staunen. Amen...